

16.09.2021, 18:30

# Museum am Herrenberg bekommt einen italienischen Meister



© Lücken, Jürgen

„Das ist eine kleine Sensation“, findet Kurator Helmut Schönrock. Er hofft, dass die Dauerleihgabe von Tintoretto's „Die Erschaffung der Eva“ noch möglichst lange im Museum verbleibt. Foto: J. Lücken

**Bad Bentheim** Die große braune Pappe, auf der steht „Demnächst in ihrem Museum“, kann nun endlich weg. Dahinter verbirgt sich nämlich ein Originalwerk des italienischen Meisters Jacopo Tintoretto, der von 1518 bis 1594 in Venedig lebte. Das Bild „Die Erschaffung der Eva“ wird auf das Jahr 1550 datiert und galt lange als verschollen. Nun hängt es im Museum am Herrenberg in Bad Bentheim als Dauerleihgabe.

Lange verschollen

1,40 Meter hoch und fast 1,80 Meter breit nimmt das Gemälde im Raum des Museums einiges an Platz ein. Die Erschaffung Evas ist ein Bild von insgesamt fünf, die die Schöpfungsgeschichte aus dem Buch Genesis zeigen. Drei von ihnen hängen in der „Gallerie dell Accademia“ in Venedig und eines in den „Uffizien“ in Florenz. Die Bilderfolge malte Tintoretto einst für die Scuola della Trinità eine venezianische Laienbruderschaft. Seit 1810 galt das Bild als verschollen und tauchte im vergangenen Jahr wieder auf. „Das ist schon eine kleine Sensation“, findet Kurator Helmut Schönrock, der besonders an der Geschichte des italienischen Künstlers interessiert ist. „Sein Vater war Tuchfärber, daher kommt der Name ‚Tintoretto‘, also ‚kleiner Färber‘. Sein Spitzname war aber

auch ‚Furioso‘, weil er aufbrausend sein konnte“, erzählt Schönrock. Seinen Durchbruch feiert er mit dem Bild „Das Wunder des heiligen Markus“. In Italien sei er ein Star seiner Zeit gewesen, deshalb benannte das Kölner Wallraf-Richartz-Museum 2017 seine Ausstellung zum 500. Todestag Tintoretts auch „A Star was born“.



Seit 1810 galt das Bild als verschollen und tauchte im vergangenen Jahr wieder auf. Foto: privat

„Ich saß gerade beim Abendessen, da bekam ich einen Anruf“, erzählt Schönrock. „Der Anrufer war von einer Erbgemeinschaft aus dem Ruhrgebiet, die das Bild erbt, aber gerne anonym bleiben möchte. Der Großvater bekam es in den 1920er-Jahren aus einer Konkursmasse heraus.“ Zu diesem Zeitpunkt vermutete man, dass das Bild eher aus dem Umfeld Tintoretts kam, und nicht von ihm selbst gemalt wurde. Die Erbgemeinschaft gab das Gemälde in eine Versteigerung, um es schätzen zu lassen. Anschließend führte die Reise in ein Kölner Aktionshaus. Roland Krischel, Leiter der Abteilung Mittelalterliche Malerei im Wallraf-Richartz-Museum, nahm das alte Gemälde genauer unter die Lupe. „Er ist ein Tintoretto-Spezialist“, erwähnt der Kurator. Die Originalleinwand wurde genäht, da sie damals nicht groß genug waren. Auch die alten Nägel, mit denen die Leinwand auf den Spannrandern befestigt wurde, gaben Rückschlüsse zur zeitlichen Einordnung.

Ein Original

„Die Erbgemeinschaft beschloss, das Bild nicht zu verkaufen, sondern suchte nach Möglichkeiten, es öffentlich auszustellen. „Sie kannten unser Museum sehr gut und nun ist es als Dauerleihgabe bei uns. Ich hoffe, wir können es möglichst lange behalten“, meint Schönrock.

Dafür, dass nun ein italienischer Künstler in einem Museum ausgestellt wird, das eigentlich auf niederländische Maler spezialisiert ist, hat der Kurator eine gute Erklärung parat: „In Italien waren die großen Meister wie Tizian, Michelangelo, Leonardo da Vinci oder Raffael. Deshalb reisten auch

viele niederländische Künstler nach Italien, weil sie das Ziel hatten, wie die großen Italiener malen zu können und dort zu lernen“, erklärt Schönrock.

Das Gemälde sei eine große Bereicherung für das kleine Museum am Herrenberg, meint Kurator Helmut Schönrock. Einen Vortrag zu Jacopo Tintoretto hält er am Samstag, 18. September, um 18 Uhr und am Sonntag, 26. September, um 11 Uhr im Museum am Herrenberg.



„Die Erschaffung der Tiere“ von Tintoretto hängt in der „Gallerie dell Accademia“ in Venedig. Foto: privat